

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	18 (1947)
Heft:	7
Rubrik:	Kleine Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Nachrichten

Das sarganserländische Jugendheim für erholungsbedürftige Kinder auf Portels-Flums scheint nun gesichert zu sein. Die politischen, Orts- und Schulgemeinden des Bezirkes haben sich schon vor ungefähr anderthalb Jahren zu einer einmaligen Leistung von total 50 000 Fr. für dieses segensreiche Werk verpflichtet; weitere 25 000 Fr. hat die Industrie des Sarganserlandes zur Verfügung gestellt. In der kürzlich abgelaufenen Grossratssession genehmigten die st. gallischen Volksvertreter geschlossen auf Antrag der Regierung einen kantonalen Beitrag aus den Mitteln des Lotteriefonds von weiteren 40 000 Fr. Zwar wäre, wie man vernimmt, dieser Zuwendung des Kantons das gleiche, negative Schicksal beschieden gewesen wie dem 10 000-fränkigen Beitrag an den Kirchberger Theater- und Kongressaal, da die Finanzkommission vorerst die beiden Fälle gleich ablehnend behandeln wollte. Der energischen Intervention und Aufklärung von Herrn Kantonsrat Dr. Mannhart, Flums, verdankt das Sarganserland, dass diese Opposition bekehrt und dann vom Rat einstimmig die Genehmigung des Beitrages beschlossen wurde. Es wäre gerade für die sozial schwachen Bevölkerungskreise unserer Gegend sehr bedauerlich gewesen, wenn mit einer Ablehnung der kantonalen Beitragsteilung die Verwirklichung des Jugendheimes gescheitert wäre. Sind es doch die gesundheitlich gefährdeten Kinder weniger begüterter Familien aus dem Kleinbauern- und Arbeiterstand in erster Linie, denen die Wohltat dieser Institution zugute kommen wird. Es wird allerdings noch einer weiteren finanziellen Kraftanstrengung des sarganserländischen Volkes bedürfen, um die finanzielle Basis des sozialfortschrittlichen Unternehmens vollends zu sichern.

57. Jahresbericht über das Erholungshaus Fluntern. Dieser Jahresbericht erzählt eingangs über verschiedene Jubiläen: Am 6. November feierte der Präsident, Herr Dr. F. Baumann, die goldene Hochzeit. Seit 45 Jahren gehörte er dem Vorstande an. — Am 10. September feierte der Quästor, Herr Appenzeller, die silberne Hochzeit. Er betreute ebensolange die Kasse des Erholungshauses.

Die Lockerung der Rationierung bedeutet dem Hause eine grosse Erleichterung. Die Erträge aus Hühnerhof und Garten waren beträchtlich.

Im Hause wurden allerlei Verbesserungen notwendig. Grössere Reparaturen erforderten Kamin und Dach, sowie die offene Terrasse im 2. Stock. Das Haus hatte, wie andere kollektive und private Haushaltungen, auch unter der Angestelltennot zu leiden. Das ganze Jahr hindurch war das Haus knapp an Hilfskräften. Verschiedene Unterhaltungen brachten immer wieder erfreuliche Abwechslung. — Der Gesundheitszustand der Insassen war im allgemeinen gut, hingegen hörten Erkältungskrankheiten und leichte Grippefälle nie ganz auf. H. B.

Der Jahresbericht 1946 des Thurgauischen Vereins für Taubstumme, dankt einleitend seinen Freunden und Gönern für alle erfolgten Unterstützungen. Er dankt auch den dienstbereiten Ortsvertretern, die als Treuhänder für die Taubstummensache in ihren Gemeinden einstehen und werben. — Der Verein kann auf eine ruhige und gedeihliche Jahresarbeit zurückblicken, die in enger Verbindung mit der Thurgauischen Fürsorgestelle Pro Infirmis stand. — In Anstalten plaziert wurden 6 Kinder. Die Hauptaufwendungen kamen 19 Kindern in Taubstummenanstalten und Sprachgebrechlichen-Schulen zugute. Ferner stand der Verein 18 erwachsenen Taubstummen in Berufslernen, Heimen und Elternhaus bei. Die Jugendgruppe der Töchter, welche in Romanshorn zusammen-



an Heime Anstalten Pensionen

Das Stahlspänen und das mühsame Fegen der Speise- und Aufenthaltsräume ist überflüssig bei Verwendung der flüssigen Bodenwichse



Sie löst Unreinigkeiten und auch hartnäckigen Schmutz mühelos auf. Als flüssiges Präparat lässt sie sich sehr leicht auftragen und ist auch geeignet für Zerstäuber. Neben der grossen Reinigungskraft gibt WEGA Liquid Polish schönen und dauerhaften Glanz, weil es gelungen ist, dem Präparat genügend harte Glanzwachse beizumischen.

Erhältlich in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Kannen mit Spritzvorrichtung und in Kannen à 5 Liter und mehr.

Verlangen Sie bemerkerte Offerte beim Fabrikanten.

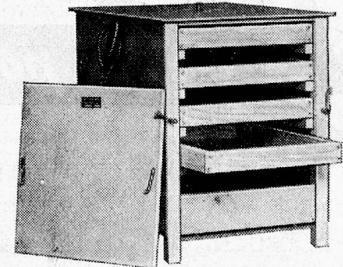
A. SUTTER chem. Fabrik MÜNCHWILEN TG.



Bettfedern-Reinigung
Decken- Kissen- Matratzen
Fabrikation

Modernste Reinigungs-Anlage
ausgestellt MUBA 1947
Verlangen Sie Offerte oder
Vertreter-Besuch

MAURER
Spezialist für Betten
Basel Hammerstrasse 53
Telephon 96096



Dörrapparate Albis

allen voran. 30 jährige Erfahrung. Albis-Apparate dören Früchte, Beeren, Obst und Gemüse. Daneben sind sie das ganze Jahr verwendbar zum Wäsche trocknen oder als Elektro-Ofen. Drei verschiedene Modelle, vorteilhafte Preise, Prospekt verlangen!

Ed. Zumsteg & Co., Elektroapparate
Affoltern am Albis / Zwillikon Telephon (051) 94 62 89



Verlangen Sie bitte bemusterte Offerte —
es liegt in Ihrem Vorteil

ESSIGFABRIK MÄRSTETTEN AG. MÄRWIL-TG.

kommt und von Fräulein Iseli, Fürsorgerin in St. Gallen betreut wird, hat sich mit 15 Teilnehmerinnen kräftig entwickelt. Guten Anklang hat der organisierte Kochkurs für gehörlose Töchter gefunden. — Die Gottesdienste der von Neunforn bis Horn und von Eschlikon bis Berlinen reichenden Taubstummengemeinden fanden regen und freudigen Besuch.

Der Berichterstatter, Herr Pfr. Hotz, Berg, gibt in seinen Schlussworten der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, auch in Zukunft weiter auf die Freunde des Vereins zählen zu dürfen.
H. B.

Der 35. Jahresbericht des schweizerischen Verbandes Frauenhilfe Sektion Thurgau gedenkt an erster Stelle der Mitbegründerin und Präsidentin des thurgauischen Kinderheimes in Romanshorn, Frau Pfr. Anna Müller, die am 5. Oktober 1945 aus ihrem arbeitsreichen Leben abberufen worden ist. Mit Frau Pfr. Müller ist wieder eine jener liebesbegabten, leistungsfähigen Frauen dahingegangen, wie wir ihnen in unserer Zeit der Rastlosigkeit so selten mehr begegnen. — Unter der hingebenden Leitung von Schwester Helene Lutz ist nun das Kinderheim immer mehr gewachsen und gediehen. Im März 1946 hat Schwester Helene das Heim bewegten Herzens in die Hände der Thurgauischen Frauenhilfe zurückgegeben. Es hat sich bis heute noch keine Nachfolgerin finden lassen.

Der Bericht gedenkt weiter des treuen Schaffens im Frauenarbeitsheim «Sonnhalde» in Frauenfeld. Auch in der Sonnhalde ist die Arbeit für die Hausmutter durch Mangel an Personal wesentlich erschwert. — Das Frauensekretariat wurde für Beratung, Fürsorge, Plazierung und Versorgung, in letzter Zeit vor allem auch häufig für Vaterschaftsangelegenheiten in Anspruch genommen. — Die Frauenhilfe weist auf die organisierten Mütterabende hin, die sich immer gewinnbringend gestalten. — Von Erfolg gekrönt war eine Sammlung von Wäschestücken für die Frauenlager in Frankreich. Der Jahresbericht schliesst mit einem herzlichen Dank an alle Spender und Gönner.
H. B.

Aargauische Heilstätte Effinger-Hort. Wie der Jahresbericht zeigt, behandelte die kantonale Heilstätte für alkoholkranke Männer auf Kernenberg im Jahre 1946 total 63 Patienten. Zu Beginn des Jahres zählte sie 34 und am Ende des Jahres 29 Pensionäre. Die Zahl der Verpflegungstage beträgt 12 514. Wenn die Heilstätte durchschnittlich auch etwas weniger Patienten aufwies als letztes Jahr, so hat doch die Zahl der Verpflegungstage um über 600 zugenommen. Die Hauseltern Otto und Ida Lüscher-Gloor stehen im 20. Jahre ihres segensreichen, erfolgreichen Wirkens auf dem Effingerhort. Der soeben erschienene Jahresbericht pro 1946 betont, dass der Geist der Zeit leider nicht dazu angetan ist, die Rettung vom Alkoholismus weniger wichtig zu betrachten gegenüber der Vorkriegszeit. Auch im verflossenen Jahr diktieren die Verhältnisse weitgehend die Art der äussern Therapie. Dem Gelände des Kernenberges musste auch weiterhin der Ertrag abgerungen werden. Die Erneuerung sämtlicher Gebäude und des Mobiliars der Heilstätte, ganz mit eigenen Arbeitskräften ausgeführt, mobilisierte die Geschicklichkeit und Hingabe der Patienten während eines Teils des Jahres. Vom Aufstieg zum Kernenberg bis zur Höhe der neuen Strasse, die hinüber zum Birrfeld führt, ist nun besonders in den 19 Jahren durch die Hausgemeinschaft der Effingerhort in ein Stück Kulturland umgewandelt worden, und von der Arbeit daran haben ungezählte Patienten neue Kraft und Erholung und äussere Heilung gefunden. Es sind der Heilstätte im Laufe des Jahres recht viele erfreuliche Briefe zugekommen, die Bericht ablegen über erfolgreiche Kuren in der Anstalt, Briefe voll Dankes, Liebe und Hoffnung. Das sind die äusseren Zeichen, die die Anstaltsleitung immer wieder mit neuem Mut an die Arbeit gehen und auch an denen

nicht verzweifeln lassen, die nach Beendigung ihrer Kur rückfällig werden, denn es besteht für jeden die Hoffnung. Die Erfahrung beweist, dass jeder Trinker gerettet werden kann.

Die Kernenbergsammlung für 1946 ergab Fr. 12 925. Ein Teil dieses Sammelergebnisses fliesst als freiwilliger Beitrag dem Blauen Kreuz zu und findet so sinngemäss Verwendung. Die Beiträge und Schenkungen von Kantonen, Gemeinden, Kirchengemeinden, Firmen, Vereinen und Privaten ergaben die Summe von Fr. 9284. Die Betriebsrechnung der Heilstätte weist pro 1946 an Einnahmen Fr. 110 056 und an Ausgaben Fr. 109 422 auf, so dass ein kleiner Ueberschuss von rund Fr. 630 bleibt. Die Heilstätte Effinger-Hort erfüllt eine hohe sittliche Aufgabe, so dass man die Bitte der Anstaltsleitung, neue Freunde für den Kernenbergs zu gewinnen, nachdrücklich unterstützen kann.

Kinderheim Giuvaulta. Der Gemeinderat von Zürich hat kürzlich an einer Sitzung beschlossen, sich sehr intensiv an der Vergrösserung des Kinderheims Giuvaulta zu beteiligen. Ein unverzinsliches und durch eine Grundpfandverschreibung sichergestelltes Darlehen von Fr. 300 000.— sowie ein Betrag à fonds perdu von Fr. 60 000.— sollen mithelfen, das Kinderheim zu einem praktischen und geräumigen Jugendbad zu machen. Diese zürcherischen Beiträge verpflichten aber zu folgenden Anrechten: Die Stadt Zürich hat ein Anrecht auf 30 Plätze im Giuvaulta selber und 10 im Kindererholungsheim Feldis. Die Kosten der Zürcher Kinder werden auf der gleichen Höhe sein, wie für die Bündner Jugend. Unterstützungspflichtige Kranke kommen in die Kategorie der Fürsorgetaxen. Die Stadt Zürich erhält zwei Sitze in der Stiftungskommission. Das gewährte Darlehen muss dann zurückbezahlt werden, wenn verschiedene vereinbarte Bedingungen nicht erfüllt werden. Das Kinderheim in Rothenbrunnen hat eine Vergrösserung sehr nötig und das Entgegenkommen der Zürcher ist anerkennenswert.

50 Jahre Verpflegungsanstalt Frienisberg. Am 29. März 1897 fand in Burgdorf die Gründung einer Genossenschaft der drei Aemter Burgdorf, Fraubrunnen und Trachselwald zum Zwecke der Erwerbung des ehemaligen Klosters Frienisberg und zum Ausbau als Armenanstalt statt. Die einzelnen Gemeinden konnten sich durch einen Stammanteil von Fr. 1000.— ein Platzrecht sichern. Man rechnete mit der Unterbringung von 450 Armen.

Schon im ersten Jahre barg die Anstalt 382 Pfleglinge. Ein halbes Jahrhundert innerer und äusserer Entwicklung ist seither über Frienisberg dahingegangen, das in den Herren Gerber, Vater und Sohn, vorzügliche, weitblickende Verwalter hatte. Ungezählte Arme, die durch geistige, körperliche oder soziale Not bedürftig geworden waren, haben hier ein Heim gefunden. Während der ganzen 50 Jahre folgten sich bauliche Veränderungen und Erweiterungen, und heute bietet die Gruppe von Häusern, die nach und nach das alte Kloster umgaben, ein Bild von geschlossener Traulichkeit. Freundlich haben hier Architekt und Anstaltsleitung gewaltet, dass sie Heime in verschiedenen Bauten schufen und nicht eine einzige, grosse Anstalt. Grüne Anlagen, plätschernde Brunnen, prächtige Bäume, eine Fülle von Blumen und überall Bänke zum Sitzen, das sind sprechende Beweise dieses Heimgeistes.

Am Samstag, den 21. Juni, fanden sich zahlreiche Gäste in dem gastlichen, kleinen Reiche ein zur Feier des 50jährigen Bestehens. Die vorgängige Delegiertenversammlung genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung und wählte an Stelle der verstorbenen Jakob Müller, Burgdorf, und Alexander Witschi, Hindelbank, E. Fitze, Burgdorf, und Paul Aebi, Landwirt, Gutisberg, Heimiswil, neu in den Verwaltungsrat und bestätigte Herrn Fitze als Mitglied der Direktion. An seine Stelle in der Kontrollstelle rückt Herr Rud. Burri, Bankkassier, Oberburg, nach.



Kochfett Nussgold

mit 10 %
feinster eingesottener Butter

Kalkseifenniederschläge
lassen die Wäsche brettig und die
Fasern brüchig werden. Das ver-
meiden Sie durch Verwendung von

Natril Omag
das Waschmittel mit dem
wäscheschonenden Zusatz.

Natril Omag
seit Jahren in der Waschmaschine
bewährt.

HENKEL & CIE. A.G., BASEL
Abteilung Grosskonsumenten

FRIMA-PRIMA · NATRIL OMAG · DIXIN · TRITO · PURSOL · SILOVO · ADA



Reinigung von Kissen und Deckbetten

Unsere altbewährte
Bettfedern-Reinigungs-
Methode kann nicht über-
troffen werden, da wir die
Federn und den Flaum
trocken vorreinigen, waschen
und desinfizieren.

Wir liefern an Wiederverkäufer Deck-
betten Kissen und Matratzenschoner in
bester Qualität und vorteilhaftem Preis.
Bettfedernfabrik «WALDHOF» Kehrsatz b/Bern

Die Gedenkfeier, wieder geleitet durch Herrn Paul Steiner, erhielt durch die gehaltvolle Ansprache des bernischen Armendirektors, Regierungsrat Möckli, ihre besondere Weihe. Er befasste sich eingehend mit der Notwendigkeit der Anstalten, die immer zahlreicher werden und die, sollen sie ihre Aufgabe erfüllen, zu eigentlichen Heimen mit nur qualifizierter Leitung ausgebaut werden müssen. Das geschah hier in Frienisberg, und die bernische Armendirektion hat allen Grund, hier ihren Dank anzubringen.

Regierungsstatthalter Wyss, Burgdorf, Präsident des Verwaltungsrates, warf einen Rückblick auf die Gründung und den Ausbau der Anstalt, die durch fortlaufende Verbesserungen den Bedürfnissen angepasst wurde und heute in ihrer ganzen Gestaltung den Heimgedanken verkörpert. Auch als landwirtschaftliche Domäne gehört sie heute zu den bestgeführten der Schweiz, die bekanntlich in der Saatgut Hervorragendes leistete.

Für die Direktion sprach Herr J. Ursenbacher, Utzenstorf, und überreichte dem Verwalterehepaar ein schönes Angebinde. «Nur der Weitblick, die Opferwilligkeit und die humane Gesinnung des ehemaligen und heutigen Verwalters, Vater und Sohn Gerber, und ihrer Gattinnen, vermochten dieses Werk zu schaffen, auf das man heute stolz sein kann.»

Verwalter Gerber richtete seinen besonderen Dank an seine langjährigen Angestellten, die zum Teil 34, 33, 29, 18, 17 und 16 Dienstjahre aufweisen und heute mit der Leitung eine grosse Familie bilden. Dr. Kiener, Armeninspektor, überreichte ein Werk der bernischen Kunst und ein Geldgeschenk für die Insassen, das der Weihnachtskasse einverleibt wird. Ferner sprachen zwei Vertreter der Gemeinde Seedorf, die Herrn Gerber, als ihrem Gemeindepräsidenten, ihre Wünsche und ein Geschenk darbrachten; Pfarrer Arni, früher in Münchenbuchsee, Stähli, Mattstetten, ein einstiger Angestellter, Jakob, Bankprokurist, Burgdorf. Alle betonten die vortreffliche Führung der Anstalt, von der eine Besichtigung beredtes Zeugnis ablegte.

Die Besucher erhielten die vornehm ausgestattete und von Alfred Illi, Bern, verfasste Gedächtnisschrift. — Man schied mit dem Eindruck, dass hier den Armen der drei Aemter ein Heim und eine Zuflucht geboten wird, die sie vielfach entbehren müssten, und dass bei dieser Anstalt nicht von einem notwendigen Uebel, sondern von einer Wohltat gesprochen werden kann, wie «Der Schweizer Bauer» schreibt.

K-II

das neuzeitliche, schäumende
Reinigungsmittel

für Böden, Plättli, Badewannen, Bestecke
Silber, etc.

bequemer und billiger als Schmierseife.



Keller & Cie Konolfingen
CHEM.- UND SEIFENFABRIK

Gegründet 1905
Tel. (031) 84126



ESSAG

Essig und Senffabrik AG.
Basel



Schönaustr. 87 Tel. 49014

Weinessig

Estragon-Essig

Fruchtessig

Cornichons

Gurken

Tafelsenf